

H

G

B

Meike Giebler
T +49(0)3412135133
presse@hgb-leipzig.de

Wächterstraße 11
04107 Leipzig, Germany
www.hgb-leipzig.de

Hochschule für Grafik
und Buchkunst
Academy of Fine Arts Leipzig

Pressemitteilung
Leipzig, 11.10.2024

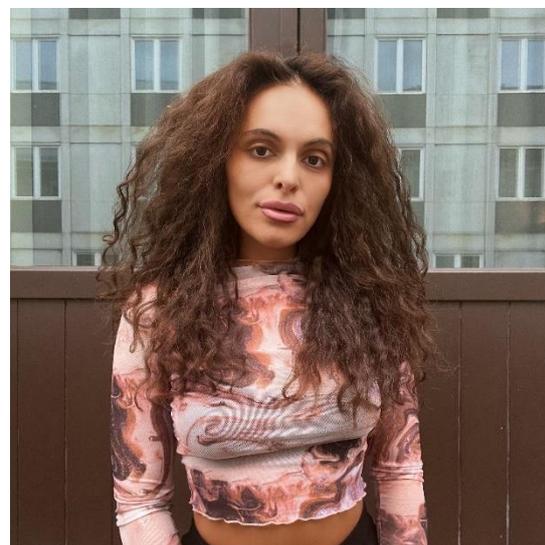
Neuberufungen:
Anna Ehrenstein, Marion
Kliesch und Ivana de Vivanco
Erstmals sind an der HGB
mehr Frauen als Männer in
Professuren

Mit Beginn des Wintersemesters 2024/25 hat die HGB Leipzig den Frauenanteil in der Professor*innenschaft auf rund 55 Prozent weiter signifikant erhöht. Erstmals in der Geschichte der Hochschule sind damit mehr Professuren mit Frauen als mit Männern besetzt. Gleichzeitig hat die HGB den Generationenwechsel innerhalb der Professuren weiter vorangebracht: Anna Ehrenstein (31) wird neue Professorin für Fotografie im Feld der zeitgenössischen Kunst. Mit Ivana de Vivanco (35) wird eine Malerei-Professur neubesetzt, und Marion Kliesch (36) übernimmt die Typografie-Professur im Grundstudium Buchkunst/Grafik-Design.

„Mit Anna Ehrenstein, Marion Kliesch und Ivana de Vivanco konnten drei renommierte Frauen als Professorinnen für die HGB gewonnen werden, die als Künstlerinnen oder Gestalterin in ihren jungen Jahren bereits sehr Beachtliches geleistet haben. Mit ihren spezifischen Kompetenzen werden sie die Lehre der HGB vielfältig bereichern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen, auf allen Ebenen der Hochschularbeit“, so Agnes Wegner, Rektorin der HGB.

Ausführliche Informationen und Pressefotos:
<https://box.hgb-leipzig.de/index.php/s/EaAAayBJK6nKZcn>
Passwort: Neuberufungen2024*

Die albanisch-deutsche Künstlerin **Anna Ehrenstein** (*1993) untersucht Formen des Wissens und deren Konstruktion. Lebendige skulpturale und virtuelle post-fotografische Installationen hinterfragen vernetzte Objekte, Ideen, Gemeinschaften und Epistemologien in einer post-digitalen und neokolonialen Welt. In verschiedenen Formen, darunter bildbasierte Medien, Textilien, Skulpturen, Installationen, soziale Interaktionen und Schreiben – mit einem Fokus auf Recherche und Kollaboration – erforscht sie, wie Technologie und digitale-materielle Kultur Machtverhältnisse verändern. Wie fließen fotografische Vermächtnisse durch virtuelle und physische Realitäten? Ehrenstein verfolgt einen Ansatz, den sie als „prekäre Assemblage“ bezeichnet und arbeitet



Prof. Anna Ehrenstein | Foto: Anna Ehrenstein

Meike Giebler
T +49(0)3412135133
presse@hgb-leipzig.de

Wächterstraße 11
04107 Leipzig, Germany
www.hgb-leipzig.de

Hochschule für Grafik
und Buchkunst
Academy of Fine Arts Leipzig

intensiv mit diversen Materialien und Gruppen, insbesondere durch Süd-Süd-Kollaborationen, indem sie Ressourcen des globalen Nordens umverteilt. Sie versteht Kritik als Akt der Liebe und sieht radikale Möglichkeiten in spiritueller Koalition, Ritualen, Neuroplastizität, kollektivem Verlernen und ständiger Erneuerung. Geboren in Deutschland als Kind albanischer Eltern mit transosmanischen Wurzeln – interessiert sie sich für Konzepte wie Kreolisierung, Plastizität, Mythologie, islamische und proto-science-fiction sowie kritische Theorie und Popkultur. Verschiedene Druckmethoden werden mit digitaler und physischer Malerei kombiniert; skulpturale Formen der Fotografie entstehen in Textilassemblagen sowie durch generative KI, 3D-Druck-, Multi-Screen- oder 360°-Video-Installationen, die mit Keramik, Silikon und Epoxidharz-Skulpturen verschmelzen.

Von 2023 bis 2024 war Ehrenstein Gastprofessorin im interdisziplinären MFA-Programm „New Practice In Art And Technology“ zwischen TU und UDK Berlin. Im Jahr 2021 erhielt Ehrenstein das Forschungsstipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und im Jahr 2020 den C/O Berlin Talent Award 2020 für „Neue Dokumentarische Strategien“ mit ihrer Arbeit „Tools for Conviviality“. 2019 gewann sie das DAAD-Stipendium für ein Forschungssemester an der UNAL in Bogotá, Kolumbien. In den vergangenen Jahren hat sie unter anderem auf der Lagos Biennale, im Kunstverein Braunschweig, im HEK Basel, auf der Ural-Biennale in Jekaterinburg, bei KOW Berlin, der C/O Berlin Foundation und dem Kunstraum Kreuzberg ausgestellt. Sie lebt und arbeitet zwischen Berlin, Tirana und der „Cloud“.

Anna Ehrenstein übernimmt die Professur für Fotografie im Feld der zeitgenössischen Kunst, die zuletzt von Michael Franz vertreten wurde.

Die in Nürnberg geborene Gestalterin **Marion Kliesch** (*1988) bewegt sich in ihrer Arbeit an kommunikativen Schnittstellen und nimmt gerne eine vermittelnde Position zwischen vermeintlichen Spannungsfeldern ein: Handwerk und Theorie, Lernen und Lehren, Individuum und Kollektiv oder Dilettantismus und Expertise. Sie versteht sich als Mittlerin, Mentorin und Moderatorin – sowohl für Inhalte als auch für Menschen.

Klieschs gestalterische Projekte und Kollaborationen sind vielfach im kulturellen Bereich angesiedelt. Sie reichen von (experimentellem) Print- und Grafikdesign für visuelle Identitäten, über Ausstellungen, bis hin zum (eigenständigen) Publizieren und Schreiben – immer geprägt von kritischer Neugier für Form und Haltung. 2017 erschien ihr Buch „Ästhetik der Zensur“ im Niggli Verlag. Sie studierte Integriertes Design an der HfK Bremen und Visuelle Kommunikation an der UdK Berlin. Für sie stellt Typografie die unverzichtbare



Prof. Marion Kliesch | Foto: Lilly Urbat

H

G

B

Meike Giebler
T +49(0)3412135133
presse@hgb-leipzig.de

Wächterstraße 11
04107 Leipzig, Germany
www.hgb-leipzig.de

Hochschule für Grafik
und Buchkunst
Academy of Fine Arts Leipzig

Grundlage für viele ihrer Tätigkeiten dar. Kliesch versteht Gestaltung als (kritischen) Prozess; gleichzeitig hat das spielerische Experiment einen festen Platz in ihrer Arbeit. Kliesch beschreibt Lernen und Lehren als zentrale Motivatoren ihrer gestalterischen Praxis, die in untrennbarer Wechselwirkung zueinander stehen. Die Arbeit in und mit Gruppen ist integraler Bestandteil ihrer Praxis. 2023–2024 war Kliesch Verwalterin der Professur Konzeptionelles Gestalten / Grafikdesign an der HBK Braunschweig, davor von 2019 bis 2023 war sie als künstlerische Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle beschäftigt. In dieser Funktion verantwortete sie maßgeblich die „Loose Library of Print“, eine hochschuleigene Plattform für experimentelle (Offset-)Druckerzeugnisse.

Zwischen 2015 und 2023 unterrichtet sie zudem als Dozentin an der HFK Bremen. In dem Projekt „Learning from Volkshochschule“ erforscht Marion Kliesch zusammen mit Sanna Schiffler und Peter Hermans die Rahmenbedingungen, die an Kunsthochschulen ein offenes Lernumfeld fördern.

Als Professorin für Typografie im Grundstudium Buchkunst/Grafikdesign folgt Marion Kliesch auf Rayan Abdullah, der Ende des Sommersemesters 2023 in den Ruhestand eingetreten ist.

Die chilenisch-peruanische Künstlerin **Ivana de Vivanco** (*1989) untersucht in ihrem Werk, wie sich Machtdiskurse in Bildern spiegeln und von Bildern weitergetragen werden. Die alten Ikonografien und Erzählungen, die unsere moderne Welt mit ihren kolonialen Fundamenten gegründet haben, sind von der Künstlerin ausführlich studiert, zerlegt und durch spekulative Fiktionen neu erfunden. Zugleich unheimlich und humorvoll und mit einer bewusst „sauren“ Farbpalette verabschieden sich ihre Malereien, Zeichnungen, Skulpturen, Installationen und Filme von der traditionellen Feierlichkeit des Historischen, um ein alternatives Epos der Gegenwart zu schreiben, in der die Helden von ihren Pferden gefallen sind und das Scheitern des Projekts der Moderne sich vor unseren Augen offenbart. Ausgehend von der Malerei aber im permanenten Dialog und Kooperation mit anderen Disziplinen und Formen der Wissensgenerierung – wie Literatur, Naturwissenschaft, Psychoanalyse, populäre Kultur, Theater und rituellen Praktiken – stellt die Künstlerin unsere westliche selektive Erinnerungskultur in Frage und schlägt verschiedene Lesarten des Kolonialen, des weiblichen Körpers und der Utopie als eine Form der historischen und persönlichen Heilung vor.

De Vivanco wurde in Lissabon (Portugal) als Kind ihrer peruanischen Mutter und ihres chilenischen Vaters geboren; sie wuchs in Santiago (Chile), Quito (Ecuador) und Lima



Prof. Ivana de Vivanco | Foto: Esteban del Campo

H

G

B

Hochschule für Grafik
und Buchkunst
Academy of Fine Arts Leipzig

Wächterstraße 11
04107 Leipzig, Germany
www.hgb-leipzig.de

Meike Giebler
T +49(0)3412135133
presse@hgb-leipzig.de

(Perú) auf und kam vor 12 Jahren nach Deutschland. Ihre Biografie, ebenso wie ihr Werk verortet sich zwischen zwei Kontinenten. Die Spannungen zwischen diesen beiden Welten sowie die gemischten und hybriden Formen der Kultur, Kunst und Rituallität (mit ihren Konflikten und Versöhnungen) stehen im Zentrum ihrer Arbeit.

De Vivanco studierte bildende Kunst an der Universität von Chile in Santiago und absolvierte das Meisterschülerstudium an der HGB Leipzig, wo sie auch acht Jahre lang in einem von Prof. Christoph Türcke gegründeten Lesekreis zu Kritischer Theorie und Psychoanalyse mitwirkte. Seminare und Vorträge hielt sie in mehreren Institutionen, wie z.B. im Museum für Erinnerung und Menschenrechte in Santiago, in der Weißensee Kunsthochschule Berlin, in der Universität von Chile, in der Universität Alberto Hurtado und an der HGB Leipzig. Hier unterrichtete sie zudem von 2021 bis 2023 im Grundstudium Malerei und Grafik.

De Vivanco wurde vielfach mit Stipendien und Preise ausgezeichnet, z.B. von der Heinrich-Böll-Stiftung, dem DAAD und der Marion Ermer Stiftung. Ihre Arbeiten werden und wurden weltweit ausgestellt: u.a. Instituto de Visión in Bogotá, Museum für zeitgenössische Kunst in Santiago, Nationales Kunstmuseum in Bukarest, Naturhistorisches Museum Neuchâtel, Kunsthalle Darmstadt, Stadtgalerie Kiel, Bank Mab Society Shanghai, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Galerie Anita Beckers in Frankfurt, Künstlerhaus Bethanien Berlin sowie The RYDER Projects Madrid. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Ivana de Vivanco leitet ab sofort die Klasse für Malerei/Grafik. Die Professur war ab Wintersemester 2022/23 bis Sommersemester 2024 von Henriette Grahmert, Franziska Holstein und Franz Jyrch vertreten worden.

Die HGB Leipzig sowie die im Rahmen der Hochschultätigkeit umgesetzten Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.